

Radebeul, 5. November 2012

Sigrid Winkler
Ansprechpartnerin
Telefon: +49 351 83 15 205

Presserechtlich verantwortlich:
Christian Schönfeld

Türen öffnen, Brücken Bauen

Ehrenamtliche Sozialbegleitung für psychisch kranke Menschen – Haus- und Straßensammlung der Diakonie Sachsen vom 16. – 25. November 2012

Besonders in den ländlichen Regionen Sachsens haben es Menschen mit psychischen Erkrankungen schwer, soziale Isolation und Einsamkeit aufzubrechen. Netzwerke mit therapeutischen Hilfen, Selbsthilfegruppen und Beschäftigungsmöglichkeiten sind dort besonders knapp und häufig auch weit vom Wohnort entfernt. So bleibt ein ständig wachsender Anteil von Menschen, die in der eigenen Wohnung leben, aber zur selbstständigen Lebensführung psychosozialer Unterstützung bedürftig, unversorgt. „Man kann doch nicht nur zu Hause rumsitzen. Da wird es mit der Krankheit nur wieder schlimmer“, sagt der 33jährige Thomas Wiener* (Name von der Redaktion geändert). Er erlebte seine psychische Erkrankung auch als sozialen Absturz. Sein Arbeitsplatz ging verloren, seither lebt er vom Regelsatz. Neben Scham, Rückzug, Einsamkeit und Identitätsverlust hat er mit wenig Verständnis gegenüber seiner psychischen Erkrankung zu kämpfen. „Obwohl immer mehr Menschen psychisch erkranken, werden wir immer noch ängstlich oder ablehnend betrachtet.“ Wenn Kinobesuch oder andere Freizeitinteressen nicht mehr bezahlbar sind, wegen der Medikamente die Fahrtauglichkeit nicht mehr gegeben ist, wird es eng. Seine einzig verbliebene Brücke in die Gesellschaft ist die diakonische psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle in Borna.

Die Diakonie Sachsen möchte daher ein Netzwerk ehrenamtlich Mitarbeitender aufbauen, die Menschen mit psychischen Erkrankungen begleiten. Über Gespräche und Wegbegleitungen zu Ärzten, Behörden usw. sollen sie einen vertrauensvollen persönlichen Kontakt und eine Beziehung aufbauen. Die betroffenen Menschen sollen ermutigt und darin bestärkt werden, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Ob eine solche Begleitung stattfindet, ist wesentlich für die soziale Einbindung der Betroffenen und den weiteren Verlauf ihrer Erkrankung. Doch für diesen Brückenschlag in die Gesellschaft braucht es Ehrenamtliche, die geschult, angeleitet, koordiniert und weitergebildet werden müssen. Eine Aufgabe, für die es kein Geld gibt. Daher fließen die Mittel der diesjährigen Herbstsammlung in diese wichtige Arbeit – damit auch psychisch kranken Menschen mehr selbstbestimmte und selbstverständliche Teilhabe ermöglicht wird!

Die Sammlung wird am Donnerstag, 15. November 2012 von 11 bis 13 Uhr auf dem Bornaer Markt von Oberkirchenrat Christian Schönfeld gemeinsam mit der Diakonie Zschadraß und der Diakonie Leipziger Land eröffnet. Ein Informationsstand wird die Arbeit der 13 diakonischen Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstellen in Sachsen vorstellen und den Sammlungszweck näher beleuchten. Sie sind herzlich zur Berichterstattung eingeladen!